

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse
Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research
Ausgabe 12/2014, 13. – 19. April 2014

Politik:

Die fortgesetzte Untätigkeit Premierminister Sushil Koiralas stößt auf harsche Kritik seitens des Regierungspartners CPN-UML und der oppositionellen UCPN-M. Auch drei Monate nach dem ersten Zusammentreten der VV gibt es noch immer keine konkreten Vorschläge für die noch zu nominierenden 26 Abgeordneten, die laut Übergangsverfassung vor der ersten VV-Sitzung von der damaligen Regierung aus dem Kreis herausragender Persönlichkeiten der zivilen Gesellschaft und nicht berücksichtigter ethnischer Gruppen hätten benannt werden müssen. Es ist zwar durchgesickert, dass der NC neun der 26 Sitze für sich beansprucht, der CPN-UML sieben zubilligen möchte, der UCPN-M vier sowie der RPP-N und dem Kreis der kleinen Parteien jeweils einen. Nur die verbleibenden vier Sitze möchte der NC mit Verfassungsexperten und Persönlichkeiten der zivilen Gesellschaft besetzen. Sollte sich der NC hiermit durchsetzen, wäre dies ein weiterer gravierender Verfassungsverstoß. Die Kritik der beiden anderen großen Parteien betrifft darüber hinaus die Bewegungslosigkeit des Premierministers in Bezug auf die Benennung der VV- und Parlamentskomiteevorsitzenden sowie die seit langem anstehende Nominierung neuer Botschafter.

Unter Missachtung der Tatsache, dass die VV noch immer nicht vollständig ist und ohne Komiteevorsitzende haben die diversen Komitees am 13. April ihre Arbeit aufgenommen. Das Committee to Study and Determine Constitutional Records hat 13 Unterkomitees gebildet, welche Berichte u.a. zur Regierungsform, zur Justiz, zur Struktur der konstitutionellen Körperschaften, zu den Grundrechten und den staatspolitischen Richtlinien, den Rechten marginalisierter Gruppen usw. erarbeiten sollen. Zu den Komiteevorsitzenden wollten die Parteien bis 18. April einen Konsens erzielen. Da dies einmal mehr nicht gelang, sollen die Vorsitzenden per Wahl bestimmt werden. Deren Zeitplan soll am 19. April festgelegt werden.

Die Abgeordneten der VV haben die politische Führerschaft aufgefordert, keine Hilfsangebote zum Management der VV von ausländischen Geberorganisationen anzunehmen. Die Unterstützung durch diese Organisationen hatte das Image der ersten VV maßgeblich getrübt.

Das Thema „Aussöhnung und Gerechtigkeit“ droht zu einer neuen Zerreißprobe für die VV zu werden. Einerseits haben die großen Parteien Gesetzentwürfe für die TRC (Truth and Reconciliation Commission) und die CED (Commission on Enforced Dis-

appearances) ausgearbeitet, die darauf hinaus laufen, dass Aussöhnung im Vordergrund stehen soll. Verbrechen sollen nur dann verfolgt werden, wenn die Opferseite eine Aussöhnung ablehnt. Lediglich Fälle der Vergewaltigung sollen von der Aussöhnungsoption ausgeschlossen werden. Menschenrechtler und Anwälte rügen, dass dies nicht auch für andere Kapitalverbrechen wie Mord gelten soll. Auf der anderen Seite wurden aber Verfahren gegen 13 maoistische Kader eingeleitet, die vor rund zehn Jahren Krishna Adhikari auf brutale Weise ermordet haben sollen. Wegen dieses konträren Vorgehens boykottierte die UCPN-M mehrere Tage die VV und verweigert jede Gesprächsbereitschaft mit den anderen großen Parteien. Wie brisant das ganze Thema ist, macht der Fall von Parsuram Poudel deutlich, der längere Zeit als einer der Täter gehandelt wurde, inzwischen aber gerichtlich für unschuldig erklärt wurde. Poudel beklagt sich, dass er und seine Familie dennoch sowohl von staatlicher Seite als auch von den Maoisten weiterhin schikaniert würden. Der Staat verleiht mit den genannten Gesetzentwürfen der Aussöhnung mit den Tätern höheres Gewicht als der Gerechtigkeit für die Opfer. Völlig ignoriert wird dabei zur Zeit offensichtlich, dass die Täter nicht nur aus dem Kreis der Maoisten kamen, sondern mindestens genauso oft von der Seite des Staates. Diese wird jedoch bisher völlig außen vor gelassen. Täter werden nicht nur geschützt, sondern oft auch gefördert. Navi Pillay, die Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte, hat Nepal aufgefordert, bei den genannten Gesetzesvorlagen internationales Recht zu achten und die Auflagen des Obersten Gerichtshofes vollständig umzusetzen. So, wie die Entwürfe jetzt gestaltet seien, könne dies zur Amnestie selbst für schwerste Menschenrechtsverletzungen führen. Wer den Weg einer 'Revolution' mit Verbrechen pflastert, wer einer solchen 'Revolution' mit Verbrechen des Staates begegnet und wer dieses staatliche Vorgehen billigend in Kauf nimmt, muss eines Tages für diese Verbrechen zur Rechenschaft gezogen werden. Nur so sind Aussöhnung und Gerechtigkeit zu erreichen. Internationale Organisationen wie Amnesty International, Human Rights Watch und International Commission of Jurists kritisieren die Gesetzentwürfe auf das Schärfste (siehe [gemeinsame Erklärung](#) dieser Organisationen vom 17.4.2014)

Allein der Dang-Distrikt hatte in den Konfliktjahren mehr als 2.000 Opfer zu beklagen. 602 Personen starben, 306 wurden schwer verletzt, 113 verschwanden spurlos. Die Opfer und ihre Angehörigen verlangen auch heute noch Gerechtigkeit und zeigen wenig Interesse an Aussöhnung und Straf-

freiheit für die Täter.

Angesichts der massiven Proteste der UCPN-M und der sich daraus ergebenden Konsequenz für den Verfassungsgebungsprozess haben sich die drei großen Parteien zwar darauf geeinigt, alle Verbrechen aus der Zeit des Konflikts durch die TRC klären zu lassen, für den Fall der Ermordung Krishna Prasad Adhikaris sollte dies jedoch nicht gelten; zu diesem Fall wurde am 16. April bereits das Verfahren eröffnet. Zwei der 13 Beschuldigten wurden bisher verhaftet, gegen die übrigen bestehen Haftbefehle. Die beiden Verhafteten wurden am 17. April vom Gericht gegen Zahlung von Kautionen in Höhe von umgerechnet 150 bzw. 200 Euro auf freien Fuß gesetzt. Dies klingt nach einem Einlenken der Regierung unter versuchter Gesichtswahrung angesichts des maoistischen Drucks. Aber war die Judikative nicht unabhängig?

Unterdessen fordert die UCPN-M auch eine Legitimierung der von ihr in der Zeit des Aufstands vorgenommenen Eigentumsübertragungen. Ein derartiger früherer Versuch der Partei war bereits vom Obersten Gerichtshof gestoppt worden.

Am 18. April wurde ein Bericht zu einer Meinungsumfrage zur Form des Föderalismus vorgestellt. Die Umfrage wurde von [VIFON](#) (Vision for Nepal), einer in den USA beheimateten Organisation, erstellt. Der jetzt vorgestellte vorläufige Bericht erweckt den Eindruck, dass offensichtlich nur eine elitäre Schicht der Bevölkerung erfasst wurde; er kann daher kaum als repräsentativ bewertet werden. Insgesamt wurden 10.000 Nepalis im In- und Ausland befragt. Zu 2.500 Personen erfolgte die Befragung elektronisch. 7.500 Personen im Kathmandu und weiteren 14 Distrikten wurden von geschulten Interviewern befragt. Nur gut ein Drittel der Befragten waren Frauen. Demnach wussten nur 57,8 Prozent der Befragten etwas mit dem Begriff Föderalismus anzufangen. 42,9 Prozent sprachen sich für ein säkulares Staatswesen aus; 39,3 Prozent waren dagegen. 69 Prozent der Befragten sprachen sich dafür aus, dass die föderale Struktur von den natürlichen Ressourcen und den wirtschaftlichen Möglichkeiten der zukünftigen Provinzen abhängig sein sollte. Lediglich 7 Prozent sprachen sich für einen Föderalismus auf ethnischer Basis aus.

Genau dieser Begriff wird bisher von allen Beteiligten, d.h. von den politischen Parteien ebenso wie von den ethnischen Aktivisten, in verwirrender Weise missbraucht. Die Führer aller Parteien fürchten um ihre Privilegien, wenn andere Gesellschaftsgruppen in angemessener und gleichberechtigter Weise beteiligt werden. Diese Privilegien basieren nämlich auf der auf einer einzigen ethnischen Ethnizität ausgerichteten zentralistischen Staatsideologie, die vor gut 200 Jahren von der Shah-Monarchie eingeführt wurde. Auf der anderen Seite

schießen die ethnischen Führer zum Teil über das Ziel hinaus, wenn sie der Monoethnizität des Zentralstaats föderale Teilstaaten entgegensetzen wollen, die ihrerseits wieder auf einer einzigen Ethnizität aufbauen, die sich von der des Zentralstaats jedoch unterscheidet. Nepal ist ein multiethnischer Staat, auch wenn die zentrale Elite dies bisher nicht akzeptiert und umsetzt. In gleicher Weise werden alle zukünftigen Provinzen multiethnisch sein. Die Perspektive kann nur ein rationaler Kompromiss sein. Hierzu könnte beispielsweise gehören, dass die zukünftigen Teilstaaten in etwa die traditionellen Siedlungsgebiete der größeren ethnischen Gruppen oder Sprachen umfassen, nach ihnen benannt sind und die Kultur und Sprachen dieser Gruppen als gleichwertig neben dem Nepali anerkennen und fördern. Genau zu diesem Kompromiss waren die Führer der monoethnischen Zentralelite in der ersten VV nicht bereit und ließen diese daher im Mai 2012 scheitern. Natürlich müssen auch die wirtschaftlichen Faktoren einbezogen werden, wenn die Grenzen der zukünftigen Teilstaaten festgelegt werden, aber ohne eine Abkehr von der Monoethnizität der Staatselite und eine rationale Berücksichtigung der ethnischen Anliegen und Interessen wird ein Kompromiss nicht möglich sein.

Der eigentlich für Ende April geplante Nationalkonvent der UCPN-M wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Partei organisiert sich nach der großen Wahlniederlage zur Zeit auf Distriktebene neu, wozu noch einige Zeit benötigt wird. Möglicherweise wird die Generalversammlung Anfang Juli stattfinden.

Auch die Vorbereitungen des für den 7. Juni geplanten Parteikonvents der CPN-UML hängen hinter dem Zeitplan her. Hier ist einmal mehr der Streit zwischen Spitzenpolitikern der Grund. Madhav Kumar Nepal möchte den Konvent gerne auf November verschieben, während K.P. Oli auf einer Einhaltung des geplanten Termins besteht.

11 der 13 Abgeordneten der RPP sind dagegen, dass der Parteivorsitzende Surya Bahadur Thapa den Fraktionsvorsitz der Partei in der VV übernimmt. In der Partei herrscht Unmut, weil Thapa seinem Sohn den Kabinettposten der RPP zugesichert hat. Die Wahl des Fraktionsvorsitzenden ist für die kommende Woche geplant.

Die im Zusammenschluss-Verfahren befindlichen Madhesi-Parteien Tarai Madhes Democratic Party (TMDP), Madhesi People's Rights Forum-Nepal (MPRF-N) und Sadbhavana Party haben sich auf ein 301 Personen umfassendes Zentralkomitee mit einem 31köpfigen Leitungskomitee und die Präambel der Parteisatzung geeinigt. Offen sind noch Parteiname, Parteiflagge und das Führungsmodell der neuen Partei, die dann mit 27 Abgeordneten die viertstärkste Partei in der VV sein würde.

Soziales:

Die Stadtverwaltung von Kathmandu und das Innenministerium haben nach wochenlangen Protesten der Straßenverkäufer ein Einsehen. Es sollen 10 Zonen eingerichtet werden, in denen die Straßenverkäufer zu bestimmten Zeiten ihre Waren anbieten können. Auch die ursprünglich für den 15. April angekündigte Schließung von Khulamanch für derartige Zwecke soll vorerst nicht umgesetzt werden. Die Straßenverkäufer zeigten sich von diesem Vorschlag wenig beeindruckt. Die vorgeschlagenen Zonen und Zeiten seien für ihr Business

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Der Oberste Gerichtshof (OG) fordert u.a. von Regierung und Generalstaatsanwalt Rechenschaft, warum vergewaltigte Frauen lediglich eine Frist von 35 Tagen haben, um Klage gegen das Verbrechen zu erheben, insbesondere, wenn es sich bei den Opfern um Minderjährige handelt. Außerdem wird gefordert, unerwünschte Einmischung und Verzögerung der Strafverfolgung solcher Fälle zu kriminalisieren.

Im Gefängnis von Dailekh leiden viele Insassen an Depression. Einige sind daran bereits gestorben oder haben Selbstmord begangen. Dies liegt nicht nur an der unzulänglichen Infrastruktur des Gefängnisses, sondern auch an den ständigen Verzögerungen der gerichtlichen Abhandlung der Delikte.

Die VV möchte in ihrer Eigenschaft als Parlament einige wichtige Gesetzesvorlagen wieder aufgrei-

Infrastruktur:

Die Preise für internationale Flüge sind in den letzten Wochen förmlich explodiert. Auf einigen Strecken hat sich der Preis innerhalb eines Monats verdoppelt. Dies gilt insbesondere für Flüge von Europa oder den USA nach Nepal. Die Gründe liegen wohl in erster Linie in der hohen Nachfrage und der unzureichenden Kapazität der Sitze.

Wegen fehlender Geldmittel hat die [NOC](#) (Nepal Oil Corporation) den Import aus Indien um 25 Prozent gekürzt. Damit waren lange Schlangen an den Tankstellen vorprogrammiert. Eigentlich hätte die NOC am 9. April 5 Millionen Rupien an die IOC (Indian Oil Corporation) zahlen müssen, konnte aber nur 2,95 Millionen überweisen. Der Engpass wird weiter vergrößert durch das Horten von Benzinvorräten. Am 17. April stimmte das Finanzministerium einem weiteren Darlehen an die NOC in Höhe von 2,5 Millionen Rupien zu. Der nächste Versorgungsengpass dürfte jedoch vorprogrammiert sein, weil die NOC ihre Produkte weit unter dem Einkaufspreis verkaufen muss: Ein Gaszylinder kostet beispielsweise 1.470 Rupien. Um ihn nach Kathmandu

nicht geeignet.

Unter der älteren Bevölkerung nimmt die Zahl von Selbstmorden zu. Im Ilam-Distrikt waren beispielsweise in 22 von insgesamt 79 Fällen in diesem Jahr die Selbstmörder älter als 50 Jahre alt. Die Gründe werden vor allem in den sich ändernden Moralvorstellungen und sozialen Werten gesehen. Aber nicht nur hat die familiäre Sorge für ältere Familienmitglieder stark abgenommen, sondern auch der Staat vernachlässigt seine Pflicht, sich der besonderen Bedürfnissen älterer Menschen anzunehmen.

fen, die von der ersten VV nicht mehr verabschiedet werden konnten. Diese betreffen u.a. Elektrizitätsregelung, Zivilgesetzbuch, höhere Bildung, Strafprozessordnung und Strafrecht, Rechte der Dalits, die Bagmati-Entwicklung, Landtransaktionen, Staatsdienst und sexuelle Gewalt gegen Frauen.

Mit Beginn des neuen nepalischen Jahres am 14. April ist ein kommunales juristisches Vermittlungssystem in Kraft getreten. Es stellt eine Alternative zum formalen juristischen System dar und soll der einfachen Bevölkerung, insbesondere in ländlichen Gebieten, die keinen Zugang zu Gerichtshöfen haben, zu ihrem Recht verhelfen.

Frauenrechtsaktivisten haben Premierminister Sushil Koirala ein Ultimatum gesetzt. Falls er nicht umgehend dafür sorgt, dass die gesetzlichen Regelungen zu Vergewaltigungen geändert werden und den Opfern Gerechtigkeit widerfährt, wollen sie ab 29. April einen Sitzstreik beginnen.

zu bringen, muss die NOC aber gut 2.150 Rupien ausgeben. An jedem Liter Diesel verliert die NOC 3,47 Rupien. Unter dem Strich belaufen sich die monatlichen Verluste der NOC auf knapp 730 Millionen Rupien. Aufgrund der weiteren staatlichen Zuschüsse wird ab 22. April wieder mit einer Normalisierung der Versorgungslage gerechnet.

Für das auf eine Leistung von 750MW ausgerichtete West-Seti-Wasserkraftprojekt hat die Regierung China um eine Investition von 400 Millionen Dollar an Hilfgeldern gebeten.

Bis zum Jahr 2030 soll der Zugang zu Wasser und Toiletten für alle Nepalis sichergestellt werden; letzterer schon bis zum Jahr 2017. Zur Zeit haben 12 Prozent der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. 38 Prozent haben keine sanitäre Grundausstattung. Jedes Jahr sterben 10.500 Kinder an Diarrhö, weil sie keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Sanitäranlagen und Hygiene haben. Noch immer sind zwei Drittel aller VDC und drei Viertel aller Städte nicht frei von Defäkation im Freien.

Gesundheit:

Alljährlich kauft das Gesundheitsministerium Medikamente im Wert von mehr als 2 Milliarden Rupien, damit sie landesweit von den Gesundheitszentren kostenlos abgegeben werden können. Auf diese

Bildung:

Nachdem die [CIAA](#) (Commission for the Investigation of Abuse of Authority) an der Pruvanchal University ([PU](#)) eine Serie von Korruptionsskandalen aufgedeckt hatte, ist der Betrieb der Universität völlig zum Erliegen gekommen.

Wie jedes Jahr, werden viele Schulen das neue Schuljahr ohne die benötigten Schulbücher beginnen. Mit dem Schuljahresbeginn war offensichtlich beim besten Willen nicht zu rechnen. Bis zum 1. Schultag am 16. April war gerade einmal ein Drittel der Schulbücher ausgeliefert. Das Bildungsministerium versprach eine vollständige Ausstattung in-

Wirtschaft und Entwicklung:

Von 2.937 Entwicklungsprojekten konnten 1.632 nicht, wie ursprünglich geplant, im vorigen Wirtschaftsjahr zum Abschluss gebracht werden. 581 Projekte mussten sogar um das Doppelte ihrer ursprünglich geplanten Laufzeit verlängert werden.

Am 23. April wird das nächste NPPR (Nepal Portfolio Performance Review) – Treffen stattfinden. Hierbei handelt es sich um ein Treffen von Regierungsvertretern und Repräsentanten der Geberländer und -organisationen, bei dem es um die Performance der Hilfsprojekte geht. Erstmals sollen auch Vertreter der Privatwirtschaft, der zivilen Gesellschaft, NGOs und INGOs daran teilnehmen. Von internationaler Seite werden Weltbank, Asian Development Bank, USAID, Norwegen, JICA, IFAD, EU, DFID, DANIDA, AusAid und UN Country Team (Nepal) sowie erstmals auch die Swiss Development Cooperation (SDC) vertreten sein. Ein besonderes Gesprächsthema wird dabei der verzögerte Beginn und Abschluss der Hilfsprojekte sein.

Nepals Ausgabenpolitik legt einen schwachen Planungsmechanismus nahe. Bis zum Ende des dritten Quartals des laufenden Wirtschaftsjahres sind lediglich 46,75 Prozent der geplanten Gelder investiert worden. Die diversen Regierungsabteilungen erwiesen sich als unfähig, die ihnen zur Verfügung gestellten Gelder mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen. (weitere Details siehe [THT](#) vom 17.4.2014)

299 Bergsteiger, darunter 48 Frauen, möchten in diesem Frühjahr den Mount Everest besteigen. Am 1. April gab es bereits einen ersten Todesfall. Ming-

Weise gelangen 42 verschiedene Medikamente in die Distriktkrankenhäuser, 35 in die primären Gesundheitszentren und 25 in die untergeordneten Health Posts. Große Mengen dieser Medikamente müssen wegen Ablauf des Haltbarkeitsdatums regelmäßig vernichtet werden.

nerhalb der nächsten zwei Wochen.

Im Jhapa-Distrikt hatten 17 Schulen lokale Sprachen, wie Rajbanshi, Limbu und Santal, als Unterrichtsmedium eingeführt, wie es der Schulsektor-Reformplan vorsieht. Ein gutes Dutzend davon ist jetzt wieder zu Nepali oder Englisch als Unterrichtsmedium zurückgekehrt. Hintergrund ist einerseits die Befürchtung der Eltern, dass die Kinder mit den lokalen Sprachen eine geringere Zukunftsperspektive haben, andererseits aber auch der Mangel an Schulbüchern in diesen Sprachen. Nach dem Reformplan ist vorgesehen, dass bis zum Jahr 2015 landesweit 7.500 Schulen Unterricht in lokalen Sprachen anbieten sollen.

ma Tenzing Sherpa aus Namche Bazaar starb an den Folgen der Höhenkrankheit.

Der Regierungsabteilung zur Bekämpfung von Geldwäsche hat in 27 Fällen Anklage vor dem hierzu eingerichteten Sondergerichtshof eingereicht. In 310 weiteren Fällen laufen Untersuchungen.

Am 19. April hat die Regierung alle Casinos des Landes für illegal erklärt. Diese hatten mehrere Ultimaten verstreichen lassen, bis zu denen sie ihre ausstehenden Steuern bezahlen und ihre Lizenzen verlängern konnten.

29 INGOs, die vor gut zehn Jahren eine Vereinbarung mit dem [SWC](#) (Social Welfare Council) geschlossen hatten, haben sich trotz wiederholter Rückfragen dem Kontakt zum SWC entzogen. Drei weitere Organisationen hatten aufgrund dieser Rückfragen den Kontakt wiederaufgenommen. Nach dem Social Welfare Act von 1992 können INGOs mit Genehmigung für einen Zeitraum von fünf Jahren in Nepal arbeiten und müssen dabei mindestens 100.000 US\$ im Jahr investieren. Lediglich 400 Ausländer haben in diesem Zusammenhang eine Arbeitserlaubnis erhalten. Das SWC geht jedoch davon aus, dass über die Jahre ca. 20.000 Ausländer ohne Arbeitsgenehmigung für diese INGOs in Nepal tätig waren.

Der Wert der nepalischen Rupie ist im Lauf der vergangenen Woche leicht gesunken. Zum Wochenende war ein Euro rund 143 Rupien wert. Auch der Goldpreis ist leicht gefallen.

Der Aktienindex NEPSE ist nach wochenlangem Höhenflug erstmals wieder um 6,54 Punkte auf 811,89 Punkte gefallen.

Medien:

Der Vorsitzende der [FJN](#) (Federation of Nepali Journalists, Shiva Gaunle, hat den Tochterorganisationen der politischen Parteien vorgeworfen, sie seien dafür verantwortlich, dass der journalistische Dachverband des Landes eine so geringe Inklusion aufweist. Wie in allen Bereichen des öffentlichen Lebens üblich, so werden auch die Journalistenvereinigungen von den politischen Parteien kontrolliert.

Abgeordnete der UCPN-M und des NC haben dem Medienkonzern 'The South Asia Trust', der unter

Natur:

Wie jedes Jahr gibt es zahlreiche Waldbrände in Nepal. Am stärksten ist der Chitwan-Distrikt betroffen, wo zahlreiche seltene Tierarten bedroht sind. Zwischen dem 9. und 12. April hat es an 277 Stellen gebrannt, davon allein 49 mal in Chitwan. Landesweit ist es in diesem Jahr bereits zu 1.251 Bränden gekommen. Allein in den vergangenen zwei Monaten wurden dabei 16 Personen getötet und 25 weitere verletzt.

Im Langtang-Nationalpark ist am 14. April ein großes Feuer ausgebrochen, das tagelang wütete und zahlreiche Wildtiere gefährdete. Einen Tag später brach im Makalu-Barun-Nationalpark ein Feuer aus, das ebenfalls tagelang außer Kontrolle war und auch Dörfer bedrohte.

Die Bagmati-Reinigungskampagne befindet sich inzwischen in ihrer 48. Woche. Um den erfolgreichen Stand der Kampagne zu demonstrieren, haben rund 100 Aktivisten in weniger als 500 Meter Entfernung vom Pashupati-Bezirk gebadet. In dem bereits gereinigten Abschnitt des Flusses ist das Wasser zwar immer noch verschmutzt, ist aber bereits erheblich sauberer als zuvor.

Die von der Weltbank eingerichtete Forest Carbon Partnership Facility ([FCPF](#)) hat Nepal neben Ghana, Mexiko und der Republik Kongo für die Nutzung des Kohlenstoff-Fonds ausgewählt. Hierbei geht es um Waldkonservierung und gleichzeitige Reduzierung der Kohlenstoff-Emissionen (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation =

Sonstiges:

Am 14. April hat das neue nepalische Jahr begon-

Empfehlenswerte Artikel:

[Acharya, Anurag](#). "Forgive and move on": All cases of grave human rights violations must go for trial, but victims must also have the power to forgive ([Nepali Times](#) 18.4.2014)

[Amnesty International, Human Rights Watch and International Commission of Jurists](#). Nepal: Reject

anderem das Magazin Himal Southasia herausgibt, vorgeworfen, Hilfgelder der norwegischen Botschaft in Höhe von 60 Millionen Rupien missbraucht zu haben, um den Fortgang des Friedensprozesses zu behindern. Vorsitzender des South Asia Trust ist der bekannte Journalist Kanak Mani Dixit, der in den vergangenen Jahren wiederholt in recht einseitiger Weise die maoistische Partei attackiert hat. Die UCPN-M wirft ihm seit langem eine Hetzkampagne unter Missbrauch der norwegischen Hilfgelder vor. Dixit bestreitet die Vorwürfe. Die norwegische Botschaft hat eine sorgfältige Untersuchung zugesagt.

[REDD plus](#)). Nach dem Stand der Dinge wird Nepal neben Costa Rica weltweit das einzige Land sein, das von dem REDD plus – Programm profitieren wird.

Trotz zahlreicher Verhaftungen und Beschlagnahmen ist der Handel mit Wildtieren oder Körperteilen derselben noch immer ein beliebtes Geschäft. Vor allem das Kathmandutal scheint zu einem Umschlagplatz geworden zu sein. Zwischen dem 14. März und dem 13. April wurden dort allein 19 Personen verhaftet.

Die Regierung hat ihre 2011 aufgestellten Ziele zur Bekämpfung des Klimawandels nicht erreicht, obgleich hierfür jährlich Milliardenbeträge zur Verfügung gestellt wurden. Es waren beispielsweise 13 Prozent des laufenden Haushaltsbudgets hierfür vorgesehen, die unter Beteiligung von 11 Ministerien in 124 Projekte fließen sollten. Die lokale Ebene aber hat diese Mittel nicht in ausreichendem Maße abgerufen. Auch wurden die Gelder der Geberländer und -organisationen nicht wirkungsvoll eingesetzt.

Am Morgen des 18. April ist es zu der bisher größten Katastrophe in der Geschichte der Everest-Besteigung gekommen. Eine Lawine rollte in etwa 5.800 Meter Höhe über eine Gruppe von Sherpas hinweg, die damit beschäftigt waren, Hilfsseilen und Leitern für die diesjährigen Besteigungen des Everest vorzubereiten. 13 Bergsteiger konnten nur noch tot geborgen werden, drei wurden verletzt nach Kathmandu geflogen, 3 weitere wurden noch vermisst.

nen, 2071 B.S. (Bikram Sambat). Das Jahr wird am 13. April 2015 enden.

Draft Truth and Reconciliation Bill ; Proposed Measure Contravenes International Law ([AI](#) 17.4.2014)

[Aran, Gyanendra Raj](#). Justice for whom? The transitional justice bill contradicts the Supreme Court verdict and is unacceptable to victims ([TKP](#) 17.4.2014)

[Aryal, Trailokya Raj](#). A force for change: The more

the present set of leaders take us for a ride, the closer the patriotic revolution will be ([TKP](#) 15.4.2014)

[Basnet, Gyan](#). The Hague Awaits... ([TRN](#) 17.4.2014)

[Bhattarai, Kamal Dev](#). Man of few means: PM Koirala's austerity alone will not be enough; he needs to take decisive action and reach for cross-party consensus ([TKP](#) 15.4.2014)

[Bhattarai, Pranav](#). Parliamentary absenteeism: An emerging challenge ([THI](#) 18.4.2014)

[Jha, Hari Bansh](#). Bill on TRC and CID: Deal with shortcomings ([THI](#) 14.4.2014)

[Karki, Madhav](#). Inconvenient truths: The new IPCC report warns of disastrous implications of climate change on Nepal's agriculture ([TKP](#) 16.4.2014)

[Pariyar, Kamal](#). Dalits embark on challenging journey with hopes in the new constitution: Nepal's most underprivileged Dalit community and activists involved had highly praised the contents agreed in the previous Constituent Assembly; and they now demand that the current CA should adopt the past agreements ([República](#) 18.4.2014)

[Paudyal, Mahabir](#). Here's the rub: If TRC is completely impartial, all leaders, security officials, prime ministers, home ministers and defense ministers from 1996 to 206 could be in the dragnet ([República](#) 17.4.2014)

[Rijal, Mukti](#). Conducting local elections: Politicians renege on their pledge ([THI](#) 15.4.2014)

[Sharma, Khagendra N](#). Federalism by design: Given the complexity of issues, a high-level committee of independent experts should decide on the structure and basis of federal units ([TKP](#) 13.4.2014)

[Subedi, Anjali](#). From the horse's mouth: Most conflict victims I met at a conference wanted to forget the bitter past and move on ([República](#) 15.4.2014)

[Thapa, Bishal](#). Evolutionary federalism: The only way to ensure a flourishing Nepal is to provide a pathway for constitutional evolution from the ground up ([República](#) 15.4.2014)

[Yadav, Upendra](#). Haphazard urbanization risks showdown between industries and residents: Locals have taken to the streets many times demanding solution to the constantly rising air and noise pollution ([República](#) 17.4.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal

Die zugrunde liegenden Artikel sind auf unserer Internetseite [Nepal Research](#) verlinkt.

Autor: K.-H. Krämer

Kontakt: info@nepal-aktuell.de